



Dachverband der Fischereiverbände in Baden-Württemberg und
anerkannter Verband gemäß § 67 Naturschutzgesetz

Reitzensteinstr. 8 · 70190 Stuttgart

☎ (0711) 870309-6 · Fax (0711) 870309-89

E-Mail: info@lfvbw.de

Seminar „Kormoran und Fischartenschutz“

16. Februar 2008, Beginn 09.30 Uhr

Haus der Wirtschaft, Willi-Bleicher-Str. 19, 70174 Stuttgart

Die Fischer leisten einen unverzichtbaren, meist ehrenamtlichen Beitrag zum Natur- und Umweltschutz. Leider denken außer ihnen oft nur wenige an die Fische, wenn es um den Schutz gefährdeter Tiere geht. Für einen ganzheitlichen Schutz der Lebensgemeinschaften des Wassers sind vernünftige, ausgewogene Maßnahmen erforderlich. Die ungehinderte Vermehrung und Ausbreitung der Kormorane stehen im Konflikt mit aufwändigen Schutzprojekten für gefährdete Fische. Im Seminar sollen einige Grundlagen des Konfliktbereichs „Kormoran und Fischartenschutz“ aufgegriffen und Lösungsansätze diskutiert werden.

Programm

Begrüßung

WOLFGANG REUTHER, Präsident Landesfischereiverband Baden-Württemberg e. V.

Grundlagenvortrag Räuber-Beute-Verhältnisse; Relevanz für die Beziehung Kormoran und Fische

N.N.

Ergebnisse von Untersuchungen an vom Kormoran genutzten Fischbeständen

- Beispiele aus Baden-Württemberg

Dr. RAINER BERG, Fischereiforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg, Langenargen

- Beispiele aus Thüringen

Dipl.-Fischereiw. JENS GÖRLACH, Sachverständiger für Fischereiwesen
Dr. FALKO WAGNER, Institut für Gewässerökologie und Fischereibiologie Jena

Kaffeepause

Die Kormoranpopulation in Europa und Baden-Württemberg – Entwicklung und Trends

JAN BAER, Fischereiforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg, Langenargen

Reduktion des Brutaufkommens in Kormorankolonien durch gezielte Störungen – ein Erfahrungsbericht aus Brandenburg

GERTFRED SOHNS, Vogelschutzwarte Brandenburg

13.00 – 14.15 Uhr Mittagspause

Einflüsse des Kormorans auf Fischbestände im südlichen Oberrhein

Dr. HANS-JOHST WETZLAR, Fischereibehörde Regierungspräsidium Freiburg

Kormoranpopulationsdynamik – Eingreifen, aber wie?

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. PAUL MÜLLER, Universität Trier

Kaffeepause

Fischereiwirtschaftliche Schäden – nur in der Erwerbsfischerei?

Ministerialrat MANFRED BRAUN, Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten

Zusammenfassung, Abschlussdiskussion

ca. 17.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Moderation

THIJLBERT STRUBELT, Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg (MLR)

